

Artikel der HNA vom 10. Juli 2014

„Ohne sie läuft nichts“

Metall und Mechatronik: 48 Industriemeister freigesprochen

KASSEL. 48 Industriemeister der Fachrichtungen Metall und Mechatronik haben im Vortragssaal der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg (IHK) ihre Zeugnisse erhalten. Ihre meist zweijährige Weiterbildung zum Geprüften Industriemeister haben sie an der Fachschule für Technik Kassel (FTK) absolviert.

Eine Weiterbildung zum Industriemeister in den Fachgebieten Metall und Mechatronik eröffnet den Absolventen die Möglichkeit, hochqualifizierte Fachaufgaben oder andere Führungsaufgaben in der Produktion oder im Dienstleistungsbereich zu übernehmen. Außerdem können sie ein Studium zum Technischen Betriebswirt absolvieren.

Laut FTK-Leiter Jürgen Hupfeld entscheiden sich 20 bis 30 Prozent der Industriemeister zur Übernahme hochqualifi-

zierter Fachaufgaben. Der Großteil übernehme fachliche Führungsaufgaben. Wenige entscheiden sich laut Dr. Wilhelm Hirschmann für ein Studium. Hirschmann ist bei der IHK für Prüfungen und Weiterbildung zuständig.



Lara Schützeberg

zierung ist die 22-jährige Lara Schützeberg aus Espenau-Hohenkirchen. Die Mechatronikerin arbeitet inzwischen im Fachbereich Metall in der Achsfertigung im Mercedes-Werk Kassel. Ihre Weiterbildung zur Industriemeisterin konnte sie in neun Monaten absolvieren. Die Woche über besuchte sie die Schule, an Wochenenden hat sie gearbeitet. Ihr Ziel ist eine leitende Stelle in der Produkti-

on. Dafür muss sie im Unternehmen noch etwa zwei Jahre eine Förderstelle, eine Art Talentprogramm, durchlaufen. „Es war eine anstrengende Zeit, aber ich würde es jederzeit wieder machen“, sagt sie.

Für die Weiterbildung zum Industriemeister entscheiden sich Hirschmann zufolge immer mehr Menschen. Im Fachbereich Metall etwa ist die Zahl der Absolventen bundesweit von 5600 im Jahr 2011 auf mehr als 6000 in den vergangenen beiden Jahren gestiegen. Industriemeister seien die Verbindungsstelle zwischen Unternehmensleitung und den Beschäftigten. Hirschmann: „Ohne sie läuft in deutschen Unternehmen nichts.“ Für neun von zehn Absolventen habe die Industriemeisterprüfung Vorteile für den Beruf, nicht zuletzt in finanzieller Hinsicht. (pmk) Foto: Konrad

Stefan Arend und Stefan Merk Prüfungsbeste

Im Fachbereich Metall haben folgende Absolventen die Prüfung zum Industriemeister bestanden:

Alexander Albach, Stefan Arend, Martin Bernshausen, Patrick Dallmer, Marius Daniel, Mehmet Demirel, Lukas Döring, Robin Duschek, Nikolai Ehrhorn, Ümüt Ekinci, Thomas Fiedler, Martin Füllgraf, Florian Golob, Marc Heinrich, Stefan Hilgen-

dorf, Konstantin Jundt, Manuel Kessler, Denis Krones, Vladislav Leinweber, Patrick Löber, Dennis Meistrowitz, Heiko Mell, Stefan Merk, Tomislav Mikulic, Andreas Müller, Marcel Müller, Matthias Salzmann, Daniel Schmidt, Waldemar Schneider, Lara Schützeberg, Sascha Simon, Dmitrij Sipel, Eugen Stelle, Thomas Vaupel, Timo Wachenfeld, Sascha Weiland, Bengt Michael Wiesel,

Adam Wroblewski, Steffen Wydrinna und Patrick Zeuch. Prüfungsbeste: Stefan Arend und Stefan Merk.

Im Fachbereich Mechatronik haben die Prüfung bestanden: Daniel Brill, Ömer Dogan, Marcel Hilberg, Christian Langwagen, Florian Salzmann, Benjamin Schild, Jonas Schmidtmann, Leonhard Wagner. Prüfungsbester war Daniel Brill.